VORTRÄGE LEBENDIGER GESTALTEN

Damit dir deine Teilnehmenden immer gebannt zuhören

CHECKLISTE

Textüberarbeitung

- [ ] 1. Vermeide Substantivierungen und Fremdwörter!
  Tue dies insbesondere dann, wenn du einen wissenschaftlichen Beitrag haben!
- [ ] 2. Sprich nicht, wie du schreibst! Verkürze die Sätze.
  Setz immer wieder neu an.
  Es hilft bei der Vorbereitung, den Text eher aufzusprechen als aufzuschreiben.
- [ ] 3. Arbeite mit Visualisierungen!
  Anstatt z.B. bei Lernprozessen im Gehirn genau die biochemischen Vorgänge zu beschreiben, finde lieber plastische Bilder wie „Autobahnen im Kopf“, mit denen du dies deutlich machst.

Didaktische Aspekte

- [ ] 4. Baue aktiv Pausen ein!
  Zum Schreiben, Nachsinnen, Träumen.
- [ ] 5. Male mindestens 1x etwas an das Whiteboard & benutze die dicksten Stifte!
  Um so untalentierter du dabei bist, um so einprägsamer und witziger ist es, also vergiss Perfektion.
- [ ] 6. Gib den TN vor deinem Vortrag oder einem Teil davon eine globale Höraufgabe!
  Achte dabei darauf, dass die TN dazu aber nicht zu viel aufschreiben müssen.
  Es geht eher um eine Akzentuierung.

oder

- [ ] 7. Verteile Hörrollen!
  Bestimmte Teilnehmenden-Blöcke (z.B. der gesamte rechte/linke/mittlere Flügel) sollen sich auf konkrete Themen deines Vortrages konzentrieren (Jahreszahlen, Orte, Fakten,…).
  Für 6. und 7. gilt natürlich, dass dann auch im Nachgang wieder abzufragen.
- [ ] 8. Setze Impulse!
  Warte auf Reaktionen. Halte die Stille aus. Greife Ideen auf. (Impulse: Foto, Lied usw.)
- [ ] 9. Setz deine Präsentation bewusst ein!
  Nicht an jeder Stelle ist sie notwendig, blende sie aus, wenn du sie nicht brauchst.
- [ ] 10. Arbeite mit Gegenständen, die deine Gliederungspunkte haptisch begleiten!
  Leg diese im Raum als Erinnerungshilfen ab und fordere die TN hinterher auf, sich an deine Worte zu erinnern, die du beim Hochzeigen des Gegenstandes genannt hast.
- [ ] 11. Baue nach zwanzig Minuten eine kurze Bewegungseinheit von 30 Sekunden ein!
  Das kann eine Konzentrations- oder Koordinationsübung sein oder ein lustiger Energizer.

oder

- [ ] 12. Stelle zwischendrin Ja- Nein-Fragen!
  Habe ich als ZuhörerIn das Gefühl, diese Frage zu bejahen, stehe ich auf.
- [ ] 13. Baue Cliffhanger ein oder arbeite bewusst mit Lügen (die du natürlich ankündigst!)!Bitte sparsam benutzen: Pro Präsentation nur 1x verwenden.
- [ ] 14. Wechsle deinen Vortragsort!
  Geh z.B. ans andere Ende des Raumes, so dass deine TN sich zu dir umdrehen müssen.

Die Persönlichkeit der Vortragenden

15. Werde emotional!
Erzähle persönliche Geschichten, provoziere die Teilnehmenden zu Beginn und zeige deine Leidenschaft für das Thema.

16. Sei theatralisch!
Übertreibe besonders online mit der Mimik und Gestik etwas. Die fehlende Körperpräsenz kann dadurch ausgeglichen werden.

17. Variiere deine Stimmhöhe und Sprechgeschwindigkeit ganz bewusst!
Lass eine Pause, wenn du einen wichtigen Punkt gemacht hast, wiederhole ihn ggf. betont noch einmal.

18. Halte echten Augenkontakt & löse dich vom Blatt!
Suche TN, die dir begeistert an deinen Lippen hängen und schaue sie direkt an.

19. Überrasche deine Teilnehmenden!
Das kann alles sein: Eine spontane Frage, eine Bitte, eine Umfrage, ein Witz, ein Platzwechsel

Die Teilnehmenden im Blick

20. Nenne den Mehrwert deines Vortrages!
Überlege dir den Nutzen für die Teilnehmenden schon bei der Erarbeitung. Dazu musst du deine Zielgruppe genau kennen. Frage die Veranstalter danach aus. Um so genauer du weißt, was deine Zielgruppe benötigt, um so genauer kannst du deine Worte wählen. Und mach dies auch innerhalb deiner Ausführungen immer wieder deutlich:
Wofür ist das, was du sagst, wichtig zu wissen?

21. Sag zu Beginn, welche Aufzeichnungen die Teilnehmenden am Ende bekommen!
Müssen sie aktiv mitschreiben? Bekommen sie die Folien/ein Handout/ein Videomitschnitt/ etc.?

Anmerkungen:
Sicher hast du dir bei dem einen oder anderen Punkt Gedanken gemacht, warum das vorteilhaft sein soll. Nicht alles ist in zwei, drei Sätzen zu beantworten, weshalb ich diesem Thema eine ganze Kursreihe widme. Ausführliche Informationen zu der Reihe „Mit allen Sinnen lehren“ findest du auf www.claudia-boeschel.de. Aber ich möchte natürlich, dass du hier und jetzt ein gutes Gefühl hast. Deshalb: Wenn du zu einem Aspekt eine konkrete Nachfrage hast, kontaktiere mich bitte und ich beantworte sie dir ausführlich.

Vereinbare einen kurzen Call.

Die meisten Nachfragen kommen bei Punkt 5, 8, 10 und 14. Hier geht es um das Lehren mit allen Sinnen. Um so mehr du auch andere Sinne einsetzt, um so konzentrierter können dir die Teilnehmenden folgen. Das betrifft haptische Reize genauso wie den Gleichgewichtsinn (den brauche ich nämlich, wenn ich mich wie bei Punkt 14 umdrehen muss und dieser ist richtig wichtig).

Mehr zum Thema findest du auch auf meinem Blog: www.claudia-boeschel.de

Illustration von sketchify auf Canva